WEITERE ZEUGNISSE ÜBER JOHANN VON MORSHEIM.

Bei Goedeke im Grundriss 1², 392 ist zusammengestellt, was wir von urkundlichen zeugnissen über Johann von Morsheim kennen und Beitr. 12, 504 hat Sievers noch ein weiteres hinzugefügt. Im folgenden sollen mehrere nachweise mitgeteilt werden, wie sie eine neue urkundenpublication, der 3. teil der Quellen zur geschichte der stadt Worms bietet. Ich bemerke noch, dass nach einer gütigst durch die grossherzogliche bürgermeisterei Worms vermittelten äusserung des städtischen archivars, herrn prof. dr. Weckerling, das dortige archiv, soweit bekannt, kein weiteres material in bezug auf Johann von Morsheim enthält.

Ich lasse die belege in chronologischer reihe folgen:

1487 (nov.) wird *Hans von Morszheim* faßt zu *Germerszheim* unter den räten der Pfalz bei einem streite der stadt Worms mit ihrem bischof genannt (Boos 3, 550, 28).

1487 (nov. 29) in gleicher angelegenheit: *Hans von Morszheim* faßt zu *Germersheim* ibid. 3, 551, 21 f.

1487 (nov. 30) vertritt Hans von Morszheim in einer längeren rede die meinung der pfalzgräflichen räte.

Zu ende des jahres 1491 wird er zuletzt als vogt von Germersheim erwähnt (Goedeke 1², 392). Er ist dann burggraf von Alzei geworden. Wir können ihn als solchen zuerst am 3. october 1494 nachweisen, wo er wider unter den pfälzischen räten in die Wormser händel eingreift. Er wird aufgeführt als *Johann Morschemer*, der zit *burggraf zu Altzey* (Boos 3, 383, 22). In streitereien zwischen Worms und einigen dörfern der umgegend über den viehtrieb im Waag nahm er mit einigen amtleuten und Wormser ratsangehörigen einen augenschein ab, und bei dieser gelegenheit teilen die *Acta Wormatiensia* 1 fol. 40 ein dictum Hansens von Morsheim mit, das Boos (3, 384, 38 ff.) erwähnt und das auch ich, da es die persönlichkeit des mannes berührt, mitteilen will: *Als man nu wider über den*

viehe wegk zur statt zu ritte, ritten die ampteute nebeneinander und sahen die stadt an und sonderlich das neue bollwerck, das man in demselben 94. jare angefangen und auffgebowet hett hinder Nonnenmonster am ort; sagt der burggrave Hans Morszheimer, man hett da herausz gebawet auff des bischoffs gerechtikeit, dann man gestunde dem rat nit weiter dann als ferr die manr begriff und nit einen schuch herausz, das must man wider abthun. Auch sagt der burggrave zu den andern hupschlich, doch das es die ratsfrunde horten, als er das monster ansahe: es ist ymmer schade, das der stift vergeen soll. Sagt der bürger einer, soll er dann vergeen? Sagt er, ja, es mag darzu komen, das man pferd darinn stellen wirdet. Die und dergleichen speyhewortte wurden viel geredt etc.

Am 11. nov. 1494 hält Johann von Morsheim dann das von Sievers a. a. o. erwähnte gericht zu Heppenheim. Am 21. juli 1498 wird in einer Wormser urkunde (Boos 3, 575, 4) ein burggraf von Alzey ohne weitere bezeichnung erwähnt, aber grade dieses fehlen näherer angaben legt uns nahe, auch hier an Johann von Morsheim zu denken. Im ersten jare des neuen jahrhunderts, am 10. august 1501, tritt dann Hans Land-schad als burggraf von Alzei auf (Boos 3, 446, 28) und am 29. januar 1502 wird Hans von Morsheim ohne weiteren zusatz eines amtes unter den pfälzischen räten genannt; hofmeister ist er damals noch nicht (Boos 3, 470, 32 und 49).

Der von Goedeke (a. a. o.) erörterte lehnsrevers des Hans Melchior von Morsheim an den pfalzgraf bei Rhein vom 5. märz 1532 würde, falls dieser ein sohn Johanns von Morsheim gewesen wäre, vermuten lassen, dass der dichter erst kurz vorher, anfang der dreissiger jare, gestorben sei. Unter dieser voraussetzung würden wir in dem pfälzischen hofmeister, der im april des jahres 1526 die endgültige beilegung der kämpfe zwischen stadt und pfaffheit von Worms herbeiführt, Johann von Morsheim sehen dürfen. Aber diese annahme bleibt immerhin unsicher, und ich wage nicht, darauf fussend, die in einer längeren rede (Boos 3, 634, 4 ff.) niedergelegten anschauungen des hofmeisters über die zeitverhältnisse zur charakterzeichnung Johanns von Morsheim zu verwerten.

HALLE A. S., januar 1894.

JOHN MEIER.